



Gemeindebrief

**Frühling.
So zart,
hell, neu.
Gott lässt
uns seine
Freude spüren.**



Das finden Sie in dieser Ausgabe

Titelseite	1
Inhaltsverzeichnis	2
Grußwort Pfarrerin Keim	3
Ostergruß Prälantin Reinhard	4
Gottesdienste an Ostern	6
Ostergeschichte	7
Kinderseite	8
Adventssingen in Steinbach	9
Kirchenwahl	10
Amtseinführung neuer Ältestenkreis	10
Krippenspiel	13
Kirchendienerwechsel in Sinzheim	15
Der neue Ältestenkreis beginnt	16
Neues aus Bühl	18
Neues aus Lichtenau/Rheinm., Scherzheim/Muckenschopf	19
Neues aus der Friedensgemeinde	20
Kirchkaffee in Sinzheim	21
Weltgebetstag	22
Familientreff	24
Junge Kirche	25
DIY-Freizeit	25
Neues von den Konfis	26
Glockenturm als „Leuchtturm“	28
Quartiersentwicklung	29
CVJM	30
Einfach heiraten	32
Pfingsten	33
Woche der Diakonie	34
Gemeindebrief Anmeldung	35
Kirchenbücher	36
Statistik	37
FSJ in der Kirchengemeinde	38
Danke / Impressum	39
Rückseite Impuls Sommer	40

Grußwort

Liebe Gemeinde,
auch in diesem Jahr feiern wir die Auferstehung Jesu an Ostern. Trotz aller Not in der Welt, trotz Kriegen und Vertrauensverlust. Ostern ist ein Fest der Unwahrscheinlichkeiten. Ein Fest, das das Wunder der Auferstehung feiert. Auch wenn wir es nie wirklich verstehen können, so ist dieses Fest wichtiger Bestandteil unseres Glaubens, vielmehr der Kern unseres christlichen Glaubens. Ohne Auferstehung, hätten die Jünger vermutlich die Geschichten von Jesus nicht weitererzählt. Ohne Auferstehung wäre die Heilsbotschaft nicht in die Welt gekommen. Die Unwahrscheinlichkeit der Auferstehung Jesu eröffnet uns die Unwahrscheinlichkeit des Glaubens an Gott, Sohn und Heiligen Geist.

Ein Wunder, das uns im Zentrum unseres Glaubens immer wieder daran erinnert, was bei Gott möglich ist: Vergebung, Versöhnung, Heil und Heilung.



Fotoatelier Christiane

Ostern ist eingebettet in die Passion, die Leidenszeit und somit ist dem Halleluja der Auferstehung, das Leben mit Leid und Sorge und Tod nebenan gestellt. Nicht nur in Jesu Leben gibt es beides. Auch bei uns.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ostern erleben können als ein Fest, das uns öffnet für die Wunder des Lebens, für die Unwahrscheinlichkeiten unseres Glaubens und die Zuwendung Gottes in Jesus Christus.

Bleiben Sie behütet, herzlich,
Mirjam Keim, Pfarrerin und Vakanzverwalterin in der Matthäusgemeinde.



Ostergruß der Prälatin Reinhard

Der Morgen ist eine verheißungsvolle Tageszeit. Die Nacht ist vorüber, der Tag liegt noch vor einem. Egal, wie sorgenvoll die Nacht war, es geht weiter.

Einer meiner liebsten Osterbräuche findet am frühesten Morgen statt. Wenn die Dämmerung weicht, das Morgenlicht aufscheint und genau dann Posaunenchöre auf den Friedhöfen Choräle spielen und am Ort der Trauer Hoffnungstöne erklingen.

Dann ist die Erinnerung an den ersten Ostertag greifbar nah, als Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus und Salome in der Morgendämmerung zum Grab Jesu gehen, um ihn zu salben. Da ist der Stein vor der Grabhöhle weggewälzt, das Licht nimmt darin Raum, ein Bote mit weißem, lichtem Gewand hilft ihnen zu verstehen: Jesus ist auferstanden. Sucht ihn nicht bei den Toten. So gehört auch zu Ostern das Licht.

Die österreichische Lyrikerin Elfriede Gerstl wurde 1932 als Kind jüdischer Eltern geboren. Sie überlebte die Nazi-Zeit in Wien nur, weil sie versteckt war – im Dunkel. Als ein Freund stirbt, widmet sie ihm das wunderbare Gedicht es wird licht – es werde Ostern.

Darin spricht sie in poetischen Worten von der Hoffnung, die in der Trostlosigkeit der Trauer aufkeimt. Wie sie im farblosen kalten Winter an die wärmende Sonne, an bunte Frühlingsblumen denkt und an Kinder, die im neu ergrüntem Freien wieder fröhlich sind. Genau diese Gedanken sind es, die sie in der Trostlosigkeit nicht verzweifeln lassen und die die Sehnsucht und Hoffnung darauf nähren, dass alles anders wird.

Die ersten Worte der Bibel klingen an: „Und Gott sprach: Es werde Licht!“ Gottes Wort schafft Leben. Die Poetin weiß, es wird März und dann wird es wieder April und wenn es April wird, kommt auch wieder der Winter. Aber wie schön wäre es, jemand spräche: „Es werde“ und alles wird neu für immer.

An Ostern feiern wir die Erinnerung an Christi Auferstehung. Sie nährt die Hoffnung, dass der Tod und alles, was dazu gehört, Leid, Schmerz und Gewalt nicht mehr sind. Dass es Licht bleibt. Das verändert die Perspektive schon heute.

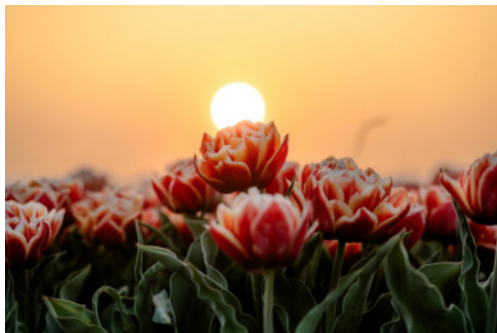
Ich denke an die Hoffnung auf Frieden. Das Licht des Ostermorgens widerspricht dem Dunkel von Gewalt und Krieg. Im Lichte der Auferstehung zeigt sich, dass Gewalt und Unfrieden überwunden werden können.

Das Licht des Ostermorgens verheißt, dass es möglich ist, neu anzufangen. Nicht jeder Streit lässt sich schnell wieder beenden. Und nicht alles, was Menschen einander antun, kann einfach vergeben werden. Versöhnung braucht Zeit und Kraft. Aber es ist nicht aussichtslos und manchmal hilft es, doch noch einmal das Gespräch zu suchen.

Das Licht des Ostermorgens bringt Klarheit mit sich. Klarheit hilft, genau hinzuschauen: In welcher Situation stecke ich gerade? Das Licht der Auferstehung bestärkt darin, sich aus ungunstigen Beziehungen zu lösen. Und es macht frei, sich von Altem und Bedrängendem zu verabschieden, neue Wege einzuschlagen.

Schwierige Lebenssituationen, Sorgen und Trauer lassen sich nicht einfach wegwischen. Das Licht des Ostermorgens verheißt, dass es möglich sein wird, das Schwere zu bewältigen, es gibt die Kraft, weiterzugehen. Und es tröstet. Denn die Auferstehung Jesu Christi verweist auf die bleibende Gegenwart Gottes in der Welt. Auch wenn es April, Mai und wieder November wird: Gott ist da und bleibt, auch in unseren dunklen Stunden.

Im Graubraun des Winters sich an blühende Tulpen erinnern. Sich an jedem neuen Morgen – oder schon in der Nacht – an das Osterlicht erinnern, hilft dabei, hoffnungsvoll und zuversichtlich in den Tag zu gehen: die Hoffnung auf Veränderung nicht aufgeben. Es noch einmal versuchen. Einen anderen



Weg einschlagen als bisher. Langsam Schmerzhafte hinter sich lassen. Neue Wege gehen. Die Waffen wegwerfen. Der Schöpfungsgabe Gottes vertrauen: Christus ist auferstanden – es wird Licht.

Gottesdienste an Ostern



02.04.2026 **Gründonnerstag**

18:30 Uhr Tischabendmahl

Diakonin Miriam Schönle

Gemeindehaus Sinzheim

03.04.2026 **Karfreitag**

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Prädikant Michael Schweig

Steinbach

11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und KiGo

Prädikant Michael Schweig

Sinzheim

05.04.2026 **Ostersonntag**

10:00 Uhr Familiengottesdienst für Groß und Klein

anschließend Kirchkaffee

Diakonin Miriam Schönle und Team

Steinbach

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

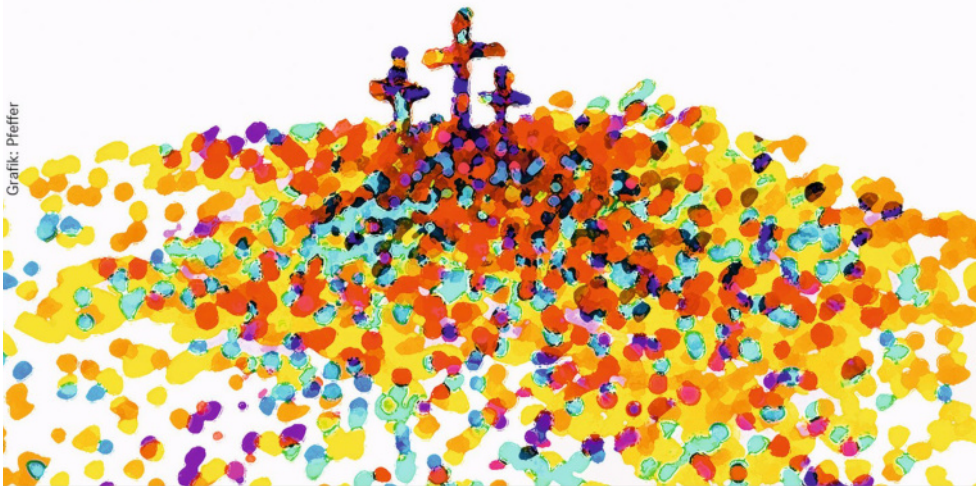
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8



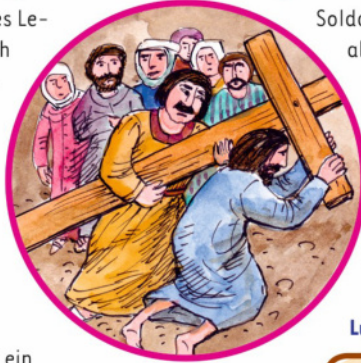


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Adventssingen Steinbach



Das Bildungswerk Rebland veranstaltet und organisiert seit über 50 Jahren das „Adventssingen“.

Im vergangenen Jahr am 1. Advent trafen sich etwa 25 Sängerinnen und Sänger und 25 Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle in der Matthäuskirche in Steinbach, um von dort in die zwei Seniorenheime von Steinbach zu wandern.

Nach der Begrüßung durch Eberhard Schneider, der seit Jahren die Organisation übernommen hat, wurden bekannte Advents und Weihnachtslieder zusammen mit den Pflegeheimbewohnern gesungen. Dazu werden Liederhefte benutzt, denen man den jahrelangen Gebrauch und manche Wanderung durch Schnee ansieht. Erfreut stellten wir fest, dass viele von den Bewohnerinnen und Bewohnern wirklich mitsingen und gerne mitsingen.



Wir sind sicher, dass das den alten Menschen Freude macht, ihnen gut tut. Das gilt auch für die Sänger, Sängerinnen und die Musiker der Stadtkapelle Steinbach.

In diesem Jahr wird das Adventssingen auf den 3. Advent gelegt. Wie wäre es wenn Sie sich ihren Terminkalender nehmen und schon jetzt den 13.12.2026 zum Mitsingen eintragen? Das Team würde sich sehr freuen!

Jürgen Layer und Eberhard Schneider



Kirchenwahl

Am ersten Advent war nach dem Gottesdienst Kirchenwahl. Für die acht Plätze im Ältestenkreis gab es acht Kandidatinnen und Kandidaten. Sie wurden alle in den Ältestenkreis gewählt.



Drei Wochen später war die Amtseinführung.

Drei Wochen später war die Amtseinführung.

Amtseinführung des neuen Ältestenkreises

Drei Wochen nach der Ältestenwahl wurden am vierten Advent die ausscheidenden Ältesten verabschiedet und die neu gewählten Ältesten feierlich in ihr Amt eingeführt. Diese Aufgabe übernahmen Dekan Christian Link, Pfarrerin Mirjam Keim (Vakanzvertretung) und Diakonin Miriam Schönle.

Die Lesung „Viele Gaben – Ein Geist“ (1. Kor. 12 1-13) wurde im Wechsel von den Ältesten und den Geistlichen vorgetragen. Dieser Text wurde dann in der Predigt vom Dekan aufgenommen indem er darauf hinwies wie viele Glieder des Leibes und wie viele verschiedenen Gaben hier in der Kirche versammelt sind. Er verwies darauf, wie viel die Ältesten in den letzten sechs Jahren gelernt haben, u.a. auch neue Worte wie z.B. Kooperationsraum, das zum Beginn der Amtsperiode noch gar nicht existierte. Es folgte ein



Mirjam Keim Miriam Schönle Christian Link

kurzer Rückblick auf die vergangene Amtszeit und im Hinblick auf die Vakanzzeit, betonte er, wie immer wieder von Dorothee Isak und Mirjam Keim nachgefragt wird, wie es um Bewerbungen auf die Pfarrstelle der Matthäusgemeinde stünde. „Ich hab keine“, war bisher immer seine Antwort.

Aus der Weihnachtsgeschichte griff Dekan Link die Hirtengeschichte auf, wie diese den Stall fanden und fragte, wo wir unseren Stall finden, in Sinzheim, in Steinbach oder im Kooperationsraum, wo wir als Hirten der Gemeinde bei uns Gottes Gegenwart finden. Er wünscht und hofft, dass bei allen Sitzungen und bei aller Verwaltungsarbeit ein Raum gefunden wird, in dem man auch immer wieder die Engel singen hört, Gottes Geist spürt und das Kind in der Krippe findet.

Die Einführung der neu gewählten Ältesten leitet Mirjam Keim mit folgen Worten ein: „Eine Gemeinde ist lebendig, wenn ihre Glieder auf vielfältige Weise daran mitwirken, das Evangelium von Jesus Christus weiterzutragen. Dazu gehört auch die Aufgabe, die Gemeinde zu leiten.“



Vor der Einführung der neuen Ältesten übernahm es Miriam Schönle den „alten“ Ältesten für ihren Einsatz zu danken, der durch die Vakanz besonders herausfordernd war. Folgende Damen und Herren wurden nach vorne gebeten: Babette Neuhoff, Ulrike Kober, Dorothee Isak, Helmut Seegmüller, David Schock, Michael Schweig, Volker Kottkamp, Anke-Kirsten Priewe, Helmut Huber und Friedrich Weis. Mirjam Keim dankte allen für ihren Einsatz in der Matthäusgemeinde und Dekan Link



übernahm es Volker Kottkamp, Anke-Kirsten Priewe, Helmut Huber und Friedrich Weis, die nicht mehr kandidiert haben, von ihrem Amt zu entbinden. Ihnen wurde ein persönlicher Segen zugesprochen. Allen Mitgliedern des Ältestenkreises, die mehr als zwölf Jahre im Amt waren, wurde die goldene Ehrennadel verliehen. Dienstälteste im Kreis ist Dorothee Isak mit 30 Jahren im Amt.



Nun folgte die Amtseinführung der neu gewählten Ältesten: Babette Neuhoff, Ulrike Kober, Dorothee Isak, Helmut Seegmüller, David Schock, Michael Schweig (wiedergewählt) und Samira Scharf (neu dazugekommen). (Isabel Brose, die auch neu gewählt wurde, konnte nicht dabei sein.) Als Fürbitte der Gemeinde für die Ältesten wurde das Lied „O Heilger Geist kehre bei uns ein“ gesungen. Dekan Link verlas die Verpflichtungen und Aufgaben, die mit dem Amt verbunden sind und zu denen sich alle mit Handschlag und einem: „Ja, mit Gottes Hilfe“ bekannten. Die Feierlichkeit wurde mit einem Gebet und einem persönlichen Segen abgeschlossen. Dekan Link appellierte an die Gemeinde ihren neuen Ältestenkreis mit Gebet und Engagement zu unterstützen.

Nach dem Gottesdienst gab es Gelegenheit beim Kirchkaffee zu plaudern.

Frank Hindorf





Hinten v.l.n.r.: Miriam Schönle (Diakonin), Samira Scharf, Helmut Seegmüller (Vorsitzender), Ulrike Kober, Michael Schweig, Mirjam Keim (Pfarrerin Friedensgemeinde, Vakanzvertretung)

Vorne v.l.n.r.: David Schock, Dorothee Isak, Babette Neuhoff, Isabel Brose

Krippenspiel an Heilig Abend

Eine alte Hirtenfrau hütet mit den anderen Hirten und ihrem Enkel die Schafe und schaut zu den Sternen und sagt: „ER wird kommen! Die Sterne zeigen, dass bald etwas Wunderbares geschieht. Bald wird ein König geboren.“ Die Hirten zweifeln daran, denn das sagte sie schon seit Jahren. Ihr Enkel stellt sich einen prächtigen König mit goldener Krone, einem silbernen Schwert und einem roten Mantel vor. Er übt auf seiner Flöte, um für den neugeborenen König zu spielen.

Dies alles spielt sich auf dem Marktplatz in Sinzheim an Heilig Abend ab. Diakonin Miriam Schönle von der Matthäusgemeinde hat zum Krippenspiel eingeladen.





Viele waren ihrer Einladung trotz des kalten Wetters gefolgt. Mit Punsch oder Glühwein konnte man sich innerlich aufwärmen. Der Bläserkreis des Bezirks begleitete die vielen Weihnachtslieder die gesungen wurden.



Wie geht es nun weiter mit der Geschichte? Eines nachts sieht die alte Hirtin die Zeichen der Ankunft des Königs und die Engel weisen den Hirten den Weg nach Bethlehem. Dort finden sie das Kind in der Krippe liegen und der Enkel ist sehr enttäuscht und wendet sich trotzig ab. Er hört das Kind weinen, hält sich die Ohren zu und läuft weg. Doch das Weinen berührte sein Herz und er kehrte zurück und spielte auf seiner Flöte, um das Kind zu beruhigen. Das Kind hörte auf zu weinen und lächelte ihn an. Er spürte, wie dieses Lächeln ihn reicher machte als Gold und Silber, das er sich eigentlich von dem König erhofft hatte.



Danke Miriam, Dank an die Krippenspielgruppe und danke allen Helferinnen und Helfern, die diese besinnliche Einstimmung auf Heilig Abend möglich gemacht haben.

Frank Hindorf



Kirchendienerwechsel in Sinzheim

Im letzten Gottesdienst des Jahres 2025 in der Matthäuskirche in Sinzheim wurde Helmut Huber als Kirchendiener verabschiedet und Uwe Kaiser als sein Nachfolger eingeführt.



Bei seiner Begrüßung erinnerte sich Pfr.i.R Wolfgang Scharf wie er das erste Mal die Matthäuskirche in Sinzheim betrat und, als damals in der Gemeinde Unbekannter, von Helmut Huber ganz herzlich begrüßt wurde. Er meinte wir würden uns heute von einer „guten, menschlichen Visitenkarte“ verabschieden.

Die Verabschiedung übernahm Pfr.i.R Jürgen Knöbl am Ende des Gottesdienstes. Im Gemeindebrief vom März 2011 war eine Stellenanzeige in der bekanntgegeben wurde, dass der langjährige Kirchendiener Helmut Hodel sein Amt niederlegen wollte. Jürgen Knöbl erinnerte daran, dass wir es René Huber zu verdanken haben, dass ihr Mann im November das Amt übernahm. Dieses hat er bis zu diesem letzten Gottesdienst mit Herzblut ausgeübt.

Seit seiner Amtsübernahme war Helmut ein „Türöffner“ und „Herzensöffner“ in der Matthäuskirche auf den man sich immer verlassen konnte. Jürgen Knöbl dankte René Huber dafür, dass sie ihren Helmut immer bei Laune gehalten hat und sich selber auch in der Gemeinde eingebracht. Kirchenälteste Babette Neuhoff dankte im Namen des Ältestenkreises und überreichte René und Helmut Huber ein Geschenk.



Diesmal erfolgt der Amtswechsel ohne Pause. Jürgen Knöbl konnte Helmut's Nachfolger, Uwe Kaiser, gleich begrüßen. Die beiden haben uns schon an der Tür gemeinsam begrüßt und sozusagen die Amtsübergabe vollzogen.

Nach dem Gottesdienst hat Frau Scharf zum Kirchkaffee eingeladen. Familie Huber belegte einen ganzen Tisch. Immer wenn Jürgen Knöbl und Helmut Huber „Dienst“ hatten, wurde dieser mit einer „Friedenspfeife“ auf dem Hof des Gemeindehauses beendet.

Das war auch an diesem Sonntag so und das werden wir auch in Zukunft immer wieder erleben, denn Jürgen Knöbl wird öfter mit uns Gottesdienste feiern und Helmut Huber kann sich dann entspannt in die Kirchenbank setzen.



Der neue Ältestenkreis

beginnt mit seiner Arbeit

Der am 1. Advent neu gewählte Ältestenkreis traf sich noch im Dezember zu seiner konstituierenden Sitzung. Wir freuen uns, dass zwei junge Frauen, Isabel Brose und Samira Scharf, das Gremium mit ihren Ideen bereichern. Die Ältesten Helmut Huber, Volker Kottkamp und Friedrich Weis stellten sich nicht mehr zur Wahl. Zu dieser Sitzung waren sie eingeladen und haben jeweils ein kurzes Fazit der Arbeit im Ältestenkreis gezogen. Mit herzlichem Dank für den großen Einsatz und einem kleinen Umtrunk wurden sie aus dem Ältestenkreis verabschiedet. Die Entlassung aus dem Ältestenamt und die Einführung des neuen Ältestenkreises erfolgte im Gottesdienst am 21. Dezember durch Dekan Link. (Siehe S.10)



Damit das Gremium arbeitsfähig ist, wurde danach der Vorsitzende gewählt. Helmut Seegmüller stellte sich zur Wahl und wurde einstimmig gewählt.

Danach wurde schwerpunktmäßig über die Aufgaben der Kirchenältesten und Aufgaben in den Gremien gesprochen.

Kurz angerissen wurden die anstehenden Themen wie Verkauf des Pfarrhauses in Steinbach, das Projekt „Junge Kirche“, Wiederbelebung des Förderkreises und die rechtliche Gestaltung im Kooperationsraums.

In seiner Sitzung Ende Januar beschäftigten wir uns überwiegend mit Wahlen zu verschiedenen Gremien in unserer Gemeinde, in der Kirchengemeinde Baden-Baden und im Bezirk Baden-Baden Rastatt.

Nachstehend die Zuständigen für die verschiedenen Aufgaben:

Vorsitzender des Ältestenkreises ist Helmut Seegmüller

Im Kirchengemeinderat sind wir vertreten mit Dorothee Isak, Ulrike Kober, David Schock und Michael Schweig. Vertretungen sind Isabel Brose, Babette Neuhoff, Samira Scharf und Helmut Seegmüller.

In die Bezirkssynode gewählt wurden Babette Neuhoff und Helmut Seegmüller, die von Miriam Schönle und Michael Schweig vertreten werden.

Der Ausschuss für die Pfarrhäuser der Kirchengemeinde wird besetzt von

Helmut Huber und Helmut Seegmüller. In den Begleitausschuss des Kooperationsraums Süd wurde Helmut Seegmüller entsandt.



In der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen werden

Dorothee Isak und Miriam Schönle aktiv sein.

In den Vorstand des Paul-Gerhard-Werks (Träger des Pflegeheims Haus Hanna) wurde Helmut Seegmüller gewählt.

Der Ausschuss des Ökumenischen Pfarrfests in Sinzheim wird mit Isabel Brose, Samira Scharf und Miriam Schönle besetzt.

Sie sehen, die Aufgaben sind vielfältig. Wenn sie selbst Interesse haben, in unserer Gemeinde mitzuarbeiten, sprechen sie uns gerne an. Es gibt sicher eine Möglichkeit, dass sie ihre Begabungen, Kenntnisse und Fähigkeiten sinnvoll einsetzen können. Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen?

Ein großzügiger Spender aus dem Raum Nürnberg unterstützt unsere Gemeinde mit einem namhaften Betrag. Wir im Gremium überlegen, wofür die Mittel verwendet werden können und haben als ersten Schritt dem Pflegeheim Haus Hanna einen Betrag zur Verfügung gestellt. Dadurch wird ein Theaterstück und damit verbunden ein Workshop möglich, der sich mit dem Thema Demenz auseinandersetzt. Dies sowohl aus Sicht der Betroffenen als auch von Angehörigen.

Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, können alle Ältesten angesprochen werden.

Helmut Seegmüller

**Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.
Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.
Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.**

1. Korinther 12

Neues aus Bühl

Wir freuen uns sehr über das schöne, helle und weitläufige JohannesForum, über diesen Eingangs- und Willkommensort, der im Zuge der Erneuerung und Erweiterung unseres Bühler Gemeindezentrums entstanden ist. Wir erleben täglich, dass dieser Raum vielfältig und von vielen Menschen genutzt wird. Da sind die Eltern, die nach dem Bringen ihrer Kinder in den Kindergarten noch ein wenig zusammensitzen. Da sind die vielen Leute, die nach dem Gottesdienst zum Kirchenkaffee bleiben. Manchmal geht das länger als zuvor der Gottesdienst.

Gemeindeguppen treffen sich hier zu Absprachen; Jugendliche, um ein wenig zu chillen; neulich haben zwei Jungs hier zusammen Mathe gelernt; manchmal verabreden sich Seniorinnen hier zum Kaffeetrinken. Neben diesen ungeplanten, freien Begegnungen nutzen wir den Raum aber auch gezielt für Veranstaltungen:

Vortragsabend zu Erziehungsfragen; Podiumsdiskussion über Israel und Deutschland; Ausstellungen; Begegnungen beim Bibelseminar. So ist das „JohannesForum“ nicht nur ein Ort, sondern auch eine Art Veranstaltungsformat, als Marktplatz und Begegnungsort, an dem es zum Austausch, zu Gesprächen, auch mal zu kontroversen Diskussionen kommen kann.

Und über allem steht auf dem Küchenblock die Wort-Skulptur mit dem Beginn des Johannes-Evangeliums: „Im Anfang war das WORT“. Gemeint ist der Mensch gewordene Gottessohn. In zweiter Linie aber geht es auch um die hoffentlich guten und förderlichen Wort-Wechsel zwischen uns Menschen.



@Günther Friedemann

Pfarrer Dr. Götz Häuser

Neues aus Lichtenau/Rheinmünster und Scherzheim/Muckenschopf

Die für die nächsten sechs Jahre gewählten Mitglieder des Kirchengemeinderates der evangelischen Kirchengemeinde Lichtenau/Rheinmünster und Scherzheim/Muckenschopf wurden am Sonntag, 25. Januar 2026 in einem feierlichen Gottesdienst von Schuldekan Dr. Helmut Mödritzer und Diakonin Nicole Faller in ihr Amt eingeführt.

Unsere neugewählten Kirchengemeinderäte hatten am 22. Januar 2026 ihre konstituierende Sitzung, in welcher das Gremium Pfarrerin Ute Braun zur Vorsitzende des Kirchengemeinderates Lichtenau/Rheinmünster und Florian Lutze zum stellvertretenden Vorsitzenden wählte. Zum Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Scherzheim/Muckenschopf wurde Christian Fritz gewählt und Pfarrerin Ute Braun zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Wir danken den gewählten und engagierten Gemeindegliedern, die bereit sind, ihre Kraft und ihre Zeit für unsere Kirchengemeinden in den kommenden Jahren einzusetzen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihnen einen guten Start, einen offenen Blick für die Anliegen der Menschen und Gottes Kraft für die Aufgaben.



Kirchengemeinderat
Lichtenau/Rheinmünster



Kirchengemeinderat
Scherzheim/Muckenschopf

Neues aus der Friedensgemeinde

Schön, dass wir nachbarschaftlich verbunden sind in der Kirchengemeinde Baden-Baden. Immer wieder gibt es Verbindungen in den Gemeinden und wir schätzen den Kontakt und die Vielfalt auf den verschiedenen Ebenen. Sei es durch die Konfi-Arbeit, die gemeinsamen Fortbildungen für die Besuchsdienste oder die Gottesdienstkooperationen in der Passionszeit oder in der Sommerkirche, die musikalischen Verbindungen, um nur einige Dinge zu nennen.

Wir alle sind auf dem Weg, Kirche für die Menschen zu bleiben und versuchen durch verschiedene Angebote, Menschen eine Heimat zu geben.

Gemeinsam zu essen, verbindet, das merken wir und freuen uns, dass es freitags im Annelise Fehrholz Saal der Friedensgemeinde lecker duftet und viele verschiedenen Menschen zum gemeinsamen Essen zusammenkommen. Ein Team bereitet ein wunderbares Ambiente zum Wohlfühlen und Wohlschmecken und für viele ist der Freitagmittag zu einem festen Ritual der Gemeinschaft geworden.

So versuchen wir auch durch unsere Gottesdienste in der Regel einmal im Monat am Freitagabend, mit anschließendem Abendbrot oder bei der Frühstückskirche, Menschen auch nach dem Gottesdienst in Kontakt zu bringen und sich zu begegnen.

Gemeinschaft und Begegnung, gesehen zu werden und angesprochen zu sein, das ist eine Möglichkeit, Jesu Botschaft lebendig werden zu lassen. Du, Mensch, bist gesehen, ein geliebtes Kind Gottes und so begegne ich dir. Du bist willkommen.



Die Friedenskirche feiert in diesem Jahr 90-jähriges Jubiläum. Wir laden herzlich ein zu unserem Festgottesdienst mit anschließendem Empfang und Ausstellungseröffnung an Ostern, 5. April um 10 Uhr. Darüber hinaus gibt es eine Predigtreihe zu Altar und Fenstern der Friedenskirche, Führungen und zum Abschluss einen Jubiläumsball am Freitag, 24. Juli. Wir freuen uns, Sie da und dort begrüßen zu dürfen.

An Himmelfahrt feiern wir in diesem Jahr bei schönem Wetter im Innenhof der Friedensgemeinde einen Gottesdienst für die Gesamt-Kirchengemeinde zum Thema: *Habseligkeiten*. Die Ausstellung „Bus der Habseligkeiten“ wird Station machen und es gibt die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst die Ausstellung zu besuchen. Beginn des Gottesdienstes ist um 11 Uhr, im Anschluss laden wir zu einem kleinen Mittagessen mit Begegnung und Gespräch ein.

Wir freuen uns, wenn wir uns immer wieder bei gemeinsamen Veranstaltungen und Gottesdiensten begegnen und miteinander Glauben leben.

Mirjam Keim
Pfarrerin der Friedensgemeinde
Ein Gruß aus der Nachbarschaft

Kirchkaffee in Sinzheim



Wir, Ehepaar Scharf und Hindorf, wollen in Zukunft das gemütliche Gespräch nach dem Gottesdienst, bei einer Tasse Kaffee, wieder aufgreifen.

Damit dies nach vielen Gottesdiensten in Sinzheim möglich wird, freuen wir uns auf ein zusätzliches Team.

Bitte melden Sie sich bei Familie Hindorf unter 07221 83453



Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit.

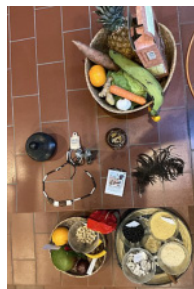
Mit diesem Motto haben Christinnen aus Nigeria den Weltgebetstagsgottesdienst gestaltet und das Team, das Sie im Bild sehen können, hat diesen Gottesdienst mit viel Engagement in der afrikanisch geschmückten Matthäuskirche in Sinzheim der Gemeinde präsentiert. Die Musikerinnen und Musiker haben die Lieder einfühlsam und mitreißend vorgelesen, sodass wir Besucher, die nicht immer ganz einfachen Lieder, gut mitsingen konnten. Fast alle Lieder strahlten diese Hoffnung auf ein besseres,

friedlicheres Leben durch die Erlösung durch Jesus Christus aus: „Und erzähl von Jesu Freundschaft, seiner Menschenfreundlichkeit, leg den Kopf an seine Schulter, lehne dich an und komm zur Ruh.“ (Lied Nr.3)

Besonders erschütternd waren die drei Geschichten von Beatrice, Jato und Blessing. Sie bilden einen großen Teil der Probleme von Nigeria ab:

Blessing

Blessing wurde im Alter von 28 Jahren Witwe und schildert ihr schwieriges Leben ohne ihren Mann, den sie in einem lokalen Konflikt verloren hatte. Witwen, dazu noch mit drei kleinen Kindern, haben in Nigeria einen sehr schweren Stand. „In meinen dunkelsten Momenten fand ich Kraft in meinem Glauben und in der Gemeinschaft mit anderen Witwen.“ Das führte zu Hilfsaktionen, mit denen vielen Witwen geholfen werden kann. „Unsere Last ist schwer, aber wir lernen, sie Jesus zu Füßen zu legen und in seiner Verheißung Ruhe zu finden.“



Jato

Jato ist eine christliche Mutter, die mit ihrer 14-jährigen Tochter Amina im Norden Nigerias lebt. Immer, wenn sie ihre Tochter zur Schule schickt, muss sie an die Bedrohung durch Boko Haram denken und lässt sie immer mit einem Gebet und einem Segen in die Schule gehen. „Jeden Tag wenn ich meine Tochter zur Schule gehen sehe, bete ich nicht nur für ihre körperliche Unversehrtheit, sondern auch für die Stärke ihres Herzens. Aber ich bete auch, dass sie die Liebe hat, in allen Menschen das Ebenbild Gottes zu sehen.“



Blessing

Blessing hat ihr ganzes Leben in Lagos verbracht und schilderte, wie sich ihre Lebensverhältnisse immer weiter verschlechterten, entgegen der Hoffnung der Menschen, dass Nigeria ein aufstrebendes Land sein könnte. Sie findet Trost bei ihrer Nachbarin Grace, die ein kleines Unternehmen gegründet hat und sagt: „Blessing, wir schlagen uns gerade so durch, aber wir haben unseren Glauben. ... Es ist nicht einfach, aber wir halten an unserem Glauben fest. Er führt uns zum Licht am Ende des Tunnels.“

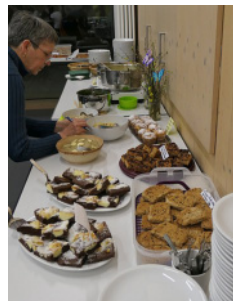
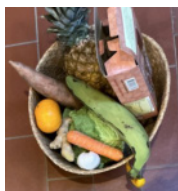


Diese drei Geschichten hinterlassen bei mir einen bedrückenden Eindruck und lösen Bewunderung aus, für die Stärke des Glaubens, der diese drei Frauen nicht verzweifeln lässt. Sie können uns als Vorbild dienen!

Der ganze Gottesdienst war durchzogen von vielen Gebeten in denen die Lasten zu Gott gebracht wurden und der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, dass Gott die Not sieht und Kraft, Mut und Hilfe schenkt. Die Kollekte sollte „als Zeichen der Liebe, des Friedens und der Versöhnung“ in die Körbchen gelegt werden. Sie ist ein Baustein der Hilfe von Gott durch uns Christen auf der Welt.



Zum Weltgebetstag gehört nach dem Gottesdienst immer ein gemeinsames Essen von landestypischen Gerichten, die von vielen Frauen der Gemeinde sehr schmackhaft zubereitet wurden.



Bilder und Bericht Frank Hindorf
Quelle für die Zitate : Gottesdienstheft
Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e.V.



HERZLICHE EINLADUNG ZUM

FAMILIENTREFF

Für Familien mit Kindern im Kindergarten- & Grundschulalter.

Wir treffen uns monatlich an einem Montag, 15 – 17 Uhr
im ev. Gemeindehaus in Sinzheim (Hauptstr. 139).

Alle Familien sind ganz herzlich willkommen!

16.03.26 mit der kleinen Raupe Nimmersatt

20.04.26 rund um bunte Blumen

18.05.26 mit riesen Seifenblasen

15.06.26 rund ums Wasser

20.07.26 Picknick auf dem Spielplatz

21.09.26 mit der Arche Noah



SCHÖN, WENN IHR DABEI SEID!

Kontakt: Miriam.Schoenle@kbz.ekiba.de



Ideenwerkstatt JUNGE KIRCHE



21. APRIL, 19 UHR

GEMEINDEHAUS SINZHEIM

Zeit für Veränderung

Eine unserer Matthäuskirchen möchten wir gern umgestalten. Sie soll ein moderner, multifunktionaler Kirchenraum werden - ein Ort für „Junge Kirche“.

Mehr Farbe an den Wänden, oder weniger Kirchenbänke auf dem Boden? Platz für eine große Leinwand, oder flexible Wandelemente? - Wir sind offen für neue Ideen und laden herzlich ein zum Mitdenken und Mitgestalten.

Bei einem ersten Treffen möchten wir miteinander überlegen und ins Gespräch kommen.

Wofür soll der Kirchenraum genutzt werden? Was braucht es, damit sich junge Menschen wohl und willkommen fühlen? Wie können unsere Ideen konkret umgesetzt werden?

Herzliche Einladung zur Kurzfreizeit rund um „DIY und Upcycling“. Wir fahren für 4 kreative Tage ins Schullandheim Marienhof in Geroldsau und verbringen dort eine ganz entspannte Zeit. Wir wollen miteinander basteln und werkeln, aber auch entspannen, einen Ausflug zu den Geroldsauer Wasserfällen machen und von Gott und der Welt reden und hören.

Die Anmeldung und mehr Infos findest du mit Hilfe des QR Codes.

diy
& UPCYCLING
KURZFREIZEIT FÜR
JUGENDLICHE AB 13 JAHREN
04.08. - 07.08.2026

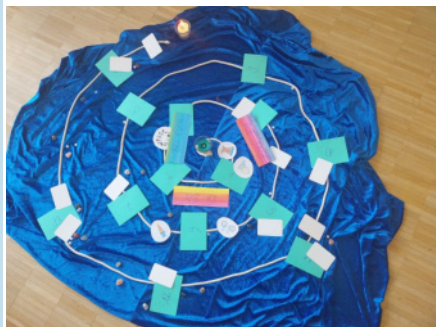
SCAN ME

JUGEND

Neues von den Konfis



unserer Kirchengemeinden



In den beiden Konfigruppen der Kirchengemeinde Baden-Baden haben wir uns in den letzten Monaten mit vielen großen Fragen beschäftigt: Wer war Jesus eigentlich? Wie können wir gut zusammenleben? Was glaube **ICH** eigentlich? In einer Glaubensspirale wurde deutlich, wo die Konfis Gott in ihrem Leben schon erfahren durften.

Die Mittwochskonfis haben am 23. Januar einen tollen Gottesdienst in der Friedenskirche gestaltet. Dabei ging es um das Thema „Gott nah zu sein ist mein Glück“. Die Samstagskonfis werden ihren selbstgestalteten Gottesdienst am 26. April um 18 Uhr in der Pauluskirche feiern.

Besonders knifflig wurde es für die Samstagsguppe, als uns Bezirksjugendreferentin Sonja Fröhlich mit einem EscapeGame zum Glaubensbekenntnis besuchte. Dabei ging es darum, mit Rätseln und Aufgaben eine Schatzkiste zu öffnen.



Die Linzertorten-Aktion der Mittwochsgruppe hat das stolze Ergebnis von 1.000 € ergeben. Vielen Dank für euren Einsatz!



Ein gemeinsames Highlight war der Konfi-Cup am 17.01. 2026 in Sinzheim, bei dem neun Mannschaften aus dem gesamten Bezirk gegeneinander angetreten sind. Unsere beiden

Teams haben sich verdient Punkte erspielt und die Mittwochskonfis sogar einen dritten Platz erreicht!

Mit allen Konfis aus dem Bezirk werden wir beim Showabend mit Mr. Joy am 27. März über so manchen Illusionstrick staunen.



Herzliche Einladung zu den festlichen Konfirmationsgottesdiensten:

Sonntag, 26. April 10:00 Uhr Stadtkirche Baden-Baden Mittwochsgruppe

Sonntag, 10. Mai 10:30 Uhr Pauluskirche Baden-Baden Samstagsgruppe I

Sonntag, 17. Mai 10:30 Uhr Kath. Kirche Sinzheim Samstagsgruppe II

Du hast auch Lust auf Konfi und wirst im nächsten Jahr 14 oder kommst in die 8. Klasse? Dann laden wir dich und deine Eltern jetzt schon ein zum Infoabend für alle künftigen Konfis in der Kirchengemeinde Baden-Baden am 30. Juni 2026 um 19:30 Uhr in der Friedensgemeinde Baden-Baden, Schwarzwaldstr. 131. Hier stellen wir die Konfizeit vor und Fragen können geklärt werden. Anmeldungen sind ab Juni über die Homepage möglich.

Adobe Stock | #167470003

Pfrin. Dr. Annette Weippert

Glockenturm als „Leuchtturm“

Am 27. Januar dieses Jahres wurde ich beim Vorbeiradeln an der Matthäuskirche durch ein neues Leuchten überrascht. Unser Glockenturm ist zu einem „Leuchtturm“ geworden. Trotz des Regens, habe ich angehalten, um diesen neuen Anblick unserer Kirche festzuhalten.

Da Helmut Huber (Kirchendiener und Ältester bis Ende 2025) federführend zur Verwirklichung der Idee beigetragen hat, habe ich Anfang März, in einem Gespräch mit ihm, mehr über die Geschichte von der Idee zur Verwirklichung erfahren.

2024 wurde in einer Sitzung des Ältestenkreises die Idee diskutiert, den Sinzheimer Glockenturm von innen zu beleuchten. Der bis dahin dunkle Turm sollte in der Nacht ein Licht im Dunklen werden und so die Aufmerksamkeit der Vorbeifahrenden auf sich lenken. Einmal versprach man sich, dass auch nachts der Blick auf die Matthäuskirche gelenkt würde und zum anderen als Symbol für Jesu Worte: „Ich bin das Licht der Welt.“ dienen könnte.

Nachdem der Ältestenkreis mehrheitlich die Umsetzung beschlossen hatte, wurde Helmut Huber aktiv und vereinbarte mit der Firma Elektro Heeg die



Beschaffung einer passenden Leuchte. Diese wurde provisorisch in den Turm gelegt und das Ergebnis wurde im Bild festgehalten, um den Oberkirchenrat von der Idee zu überzeugen. Da man die Finanzierung aus Mitteln des Förderkreises bestreiten wollte, konnte auf dem kurzen Dienstweg schnell eine Zustimmung erwirkt werden.

Von der Genehmigung Mitte 2025 bis zur Installation dauerte es aus verschiedenen Gründen länger als geplant.

Am 27. Januar 2026 konnte dann die von der Firma LED Sinzheim GmbH installierten und von der Firma Elektro Heeg zum Selbstkostenpreis gelieferten Leuchten in Betrieb genommen werden. Über Nacht werden die zwei LED-Leuchten mit einer Zeitschaltuhr ein- und ausgeschaltet und abends und morgens mit Lichtsensoren gesteuert

Zufällig wurde ich genau am Tag der Inbetriebnahme von dem beleuchteten Turm überrascht. Es gefällt mir gut und ich denke der Turm wird seiner Aufgabe gerecht werden, aber natürlich müssen wir Gemeindeglieder für eine lebendige Gemeinde sorgen.

Quartiersentwicklung in Steinbach

Liebe Gemeindemitglieder, seit Herbst letzten Jahres ist das Begegnungszentrum mit Leben gefüllt. Neben einzelnen, punktuellen Angeboten ist es inzwischen gelungen, mehrere regelmäßige Veranstaltungen fest zu etablieren.

Großen Zuspruch erfährt beispielsweise unser gemeinsames Mittagessen, das jeden Montag um 12 Uhr im Begegnungszentrum stattfindet. Dank einer Kooperation mit dem Gasthaus Linde werden wir wöchentlich mit frisch gekochten Gerichten beliefert. Durch die großzügige Unterstützung der Scherer-Stiftung können wir den Eigenanteil pro Gericht auf maximal 8 Euro begrenzen – ein Angebot, das Gemeinschaft ermöglicht und soziale Teilhabe stärkt.

Wer sich lieber gemeinsam an der frischen Luft bewegt, ist herzlich zur Spaziergruppe eingeladen. Angelehnt an den Bewegungspass Baden-Baden treffen sich Bürgerinnen und Bürger jeden Donnerstag um 10 Uhr zu einem gemeinsamen Spaziergang. Ehrenamtliche leiten die Gruppe an und integrieren kleine Bewegungseinheiten. Die Teilnahme ist unverbindlich und jederzeit möglich.

Auf Initiative einer Steinbacher Familie wurde zudem ein Spieletreff ins Leben gerufen. Von Klassikern über spannende Strategiespiele bis hin zu unterhaltsamen Würfel- und Kartenspielen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Dieser findet künftig immer am ersten Montag im Monat um 19:30 Uhr statt und bietet Gelegenheit für ein geselliges Miteinander.

Durch unsere Netzwerkarbeit ist das Quartiersprojekt inzwischen Mitglied der Demenzkampagne. Akteure der Altenhilfe aus Baden-Baden und Umgebung organisieren über das Jahr hinweg vielfältige Angebote zum Thema Demenz – sowohl für Betroffene als auch für pflegende Angehörige und Interessierte. In diesem Rahmen sind bereits verschiedene Veranstaltungen im Begegnungszentrum geplant. Das aktuelle Programmheft 2026 liegt im Begegnungszentrum für Sie bereit.

Mit großer Freude und Dankbarkeit erlebe ich, wie neue Ideen schnell Gestalt annehmen. Besonders schön ist es zu sehen, dass viele dieser Impulse schon nach kurzer Zeit hauptsächlich von engagierten Ehrenamtlichen getragen werden. Ich spüre tagtäglich ein tatkräftiges Miteinander und hohe Selbstwirksamkeit bei allen Beteiligten – für mich ein ermutigendes Zeichen, gerade in einer Zeit, die gesellschaftlich und politisch viele Herausforderungen mit sich bringt.

Wenn auch Sie sich von dieser positiven und engagierten Atmosphäre anstecken lassen möchten, lade ich Sie herzlich ein, selbst einmal bei unseren Angeboten im Begegnungszentrum teilzunehmen. Auch über Verbesserungsvorschläge oder sonstige Anregungen freue ich mich.
marlen.hund@pgw-og.de / Tel.: 0174 209 9013.



Quartierskoordination
Marlen Hund

Rückblick Orangenverkauf 2025

Der Verkauf von circa 600 kg Orangen und Clementinen erbrachte einen Gewinn von 500 Euro für die indische Schule NEEREKSHE sowie knapp 500 Euro für die Kinder- und Jugendarbeit des CVJM-Landesverbands.

Scoutgruppe



Zur Unterbrechung der Winterpause und zum Start ins neue Jahr fand im Januar das nun schon traditionelle Wintergrillen auf dem Scoutplatz statt: Würste vom Grill, Glühwein und Kinderpunsch, ein lodernes Feuer von Christbäumen in der Feuerschale und ein kurzer Impuls zur Jahreslosung 2026: „Gott spricht: siehe ich mache alles neu“ (Offb. 21,5)

Nach der Winterpause trifft sich die Scoutgruppe zum ersten Mal am 27. März. Die weiteren Termine werden im Monatsplan, Nachrichtenblatt und per E-Mail bekannt gegeben. Bei der Scoutgruppe sind Kinder ab 7 Jahre herzlich willkommen, die gerne den Umgang mit Werkzeug lernen möchten, über offenem Feuer kochen und viel draußen unterwegs sein wollen. Festes Schuhwerk und wettertaugliche Kleidung sind erforderlich – schlechtes Wetter gibt es für Scouts nicht! Eine biblische Geschichte und Gedanken zum christlichen Glauben sind fester Bestandteil einer Scoutstunde.



In diesem Jahr findet vom **12. – 14. Juni auf dem Marienhof** (bei Offenburg) wieder ein **Scoutcamp** statt, an dem Scouts ab 9 Jahren teilnehmen können. Infos und Anmeldung in der Scoutstunde.

Hauskreis

Der Hauskreis trifft sich in der Schulzeit donnerstags ab 20 Uhr abwechselnd bei verschiedenen Teilnehmern. Weitere Infos unter 07223 52186 oder 07221 82711.

Hoffest auf dem Marienhof



An Himmelfahrt, 14. Mai, findet das alljährliche Hoffest auf dem Marienhof statt. Eine gute Gelegenheit für einen schönen Ausflug und um das Gelände mit seinen vielen Angeboten kennenzulernen.

Nähere Infos: cvjm-marienhof.de

Sommerferienangebote des CVJM-Landesverbandes



MAXXCamp, Familiencamp, Baumhauscamp – der CVJM-Landesverband hat Angebote für alle Altersgruppen!

Infos zu Kosten und Anmeldung für alle Freizeiten und Veranstaltungen unter www.cvjmbaden.de. Hier finden sich auch noch viele weitere Urlaubsangebote des Landesverbandes Baden sowie Seminarangebote.

Die Bilder auf dieser Seite sind mit Genehmigung des CVJM-Landesverbandes der Homepage entnommen.

Christina Weis



EINFACH HEIRATEN

Segen für Paare

JUNI

SAMSTAG

13

11 BIS 17 UHR

*Evangelische Stadtkirche
am Augustaplatz Baden - Baden*

dekanat.badenbadenrastatt@kbz.ekiba.de

Weitere Informationen:

www.kirchenbezirk-babara.de/einfach-heiraten



Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fing an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Apostelgeschichte 2,1–8.12–17

Der ökumenische **Pfingstgottesdienst** findet jedes Jahr am Pfingstmontag um 11:00 Uhr in der Lichtentaler Allee im Freien statt. Bei schlechtem Wetter wird er in die nahe gelegene evangelische Stadtkirche am Augustaplatz verlegt.

Woche der Diakonie 14. - 21. Juni 2026

“Zusammen sind wir weniger allein”

Einsamkeit ist kein gesellschaftliches Randproblem. Und doch sieht man sie nicht, oder spricht nicht darüber. Einsamkeit belastet, kann krank machen und macht das Leben mit anderen schwer. Wer sich allein fühlt, verliert Halt und Hoffnung.

Die Mitarbeitenden der Diakonie erleben das täglich in ihren Beratungsstellen. Vieles erzeugt das Gefühl, nicht dazuzugehören: Armut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Alter, Erkrankung, Behinderung und Flucht sind Beispiele. Zwei Drittel der Ratsuchenden berichten von tiefer Vereinsamung. Auch junge Menschen und diejenigen, die viel Verantwortung tragen - wie Alleinerziehende oder pflegende Angehörige - sind betroffen. Oft wird das Thema in Gesprächen nur beiläufig erwähnt, weil die Scham groß ist.

Die diakonischen und kirchlichen Angebote in Baden helfen, einander zu begegnen, geben konkrete Ratschläge und helfen ganz praktisch. Von der

allgemeinen Sozialberatung über Angebote für Familien und Jugendliche, Hilfen für Arbeitslose und Menschen mit Geldsorgen bis hin zur Migrationsberatung. All diese Angebote lassen erleben, dass Menschen gesehen und wertgeschätzt werden. Allein geht es nicht. Es braucht auch das gute Zusammenwirken von Diakonie und Kirche, um Brücken zu bauen und Gemeinschaft zu stärken. Die diakonischen Beratungsstellen befinden sich in einem engen Austausch mit den Kirchengemeinden, und sie ergänzen sich in der Hilfe.



Unterstützen Sie bitte die diakonische Arbeit Ihrer Kirchengemeinde, der Diakonie Ihrer Region und in ganz Baden!

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam Einsamkeit überwinden und Hoffnung schenken. Helfen Sie mit, dass Menschen wieder dazugehören. Denn: Zusammen sind wir weniger allein. Vielen Dank!

Bank: Evangelische Bank e.G.

IBAN: DE 95 5206 0410 0000 0046 00

Verwendungszweck:

Spende Woche der Diakonie 2026

Oder über nebenstehenden QR-Code.



Gemeindebrief Abo Anmeldung

Unser kostenloser Gemeindebrief erscheint zweimal jährlich (Ostern/Weihnachten).

Eine „Abo“-Anmeldung ist jederzeit möglich. Für die nächste Ausgabe melden Sie sich bitte bis spätestens 30. Oktober per Mail oder telefonisch im Pfarramt an.

Wer sich schon angemeldet hat, ist bereits notiert und muss nichts weiter tun.

Jutta Zeitvogel im Namen des Gemeindebrief-Teams

Ich freue mich, wenn Sie mir den Gemeindebrief zukommen lassen:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bitte in den Kirchen oder im Pfarramt abgeben.



Aus den Kirchenbüchern



Taufe



Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Namen auf dieser Seite für die Onlineversion entfernt.

Trauer



Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Römer 14,9

Statistik unserer Gemeinde

Evangelische mit Hauptwohnsitz in unserer Matthäusgemeinde

Wohnort	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Steinbach	558	528	545	527	514	502
Eisental	220	226	218	212	211	204
Neuweier	253	246	242	235	233	232
Varnhalt	269	291	289	269	238	230
Weitenung	375	377	359	338	324	313
Rebland	1702	1668	1653	1581	1520	1481
Sinzheim	1592	1560	1534	1485	1433	1415
t o t a l	3294	3288	3187	3069	2953	2896

Kasualien in unserer Matthäusgemeinde

Amtshandlung	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Taufen	14	18	24	15	13	12
Trauungen	4	4	5	4	6	1
Bestattungen	25	26	32	25	31	24
Konfirmierte	12	17	49	20	39	19
Kirchenaustritte	36	41	64	88	90	72
Kircheneintritte	4	5	1	2	2	./.

Gemeinde ist wie ein Garten: Vielfalt macht sie lebendig.



Wir suchen dich!



Für ein
FSJ/BFD
in der
Ev. Kirchengemeinde
Baden-Baden

Kontakt und Bewerbung: Marius Biebsch

Telefon 0721/90998-401 | bewerbung.karlsruhe@kbz.ekiba.de

Die Diakonie Baden ist ein Träger von Freiwilligendiensten und vermittelt FSJ- sowie BFD-Stellen an rund 700 Einrichtungen in ganz Baden. Wir bieten dir zahlreiche Einsatzbereiche, in denen du dich engagieren und wertvolle Erfahrungen sammeln kannst. Dabei lernst du unterschiedliche Tätigkeitsfelder kennen und hast die Möglichkeit, dich auszuprobieren.

Ganz gleich, ob du soziale, kreative oder organisatorische Talente mitbringst – bei uns findest du den passenden Bereich, um deine Stärken einzubringen. Nutze die Gelegenheit, herauszufinden, welcher Einsatzbereich dir besonders liegt, und erlebe, wie vielseitig deine Fähigkeiten in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern eingesetzt werden können!

freuwillig.de → Tätigkeitsbereiche

ORIENTIERT.

Lass den *HERRN* deinen Weg bestimmen!

Vertrau auf ihn! Er wird es schon machen.

Psalm 37,5

Danke

Spenden / Einnahmen
seit dem letzten Gemeindebrief
vom 31.10.2025 bis einschließlich 25.02.2026

für Gemeinde	2.749,00 €
für Jugendarbeit	969,00 €
für Bedürftige	500,00 €



Impressum

Evangelische Matthäusgemeinde Baden-Baden Steinbach und Sinzheim
Homepage: www.ekimabad.de

Pfarramt: Dr.-Arweiler-Str. 10, 76534 Baden-Baden
Sekretärin Anna-Maria Schönmann, Tel.: 07223/96260
matthaeusgemeinde.baden-baden@kbz.ekiba.de

Bürozeiten: Donnerstag, Freitag: 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Gemeindehaus Sinzheim: Hauptstraße 139, 76547 Sinzheim
Diakonin Miriam Schönle, Tel.: 07221/3786372
miriam.schoenle@kbz.ekiba.de

Bürozeiten: nach Vereinbarung

Unsere Bankverbindung:

Volksbank Bühl: IBAN: DE02 6629 1400 0000 0389 03
Konto für Spenden an „Förderkreis der Matthäusgemeinde“:
VR-Bank: IBAN: DE77 6656 2300 0000 6070 02

Monatsplan der Matthäusgemeinde: Gerne senden wir Ihnen den aktuellen Monatsplan. Schicken Sie uns eine E-Mail, dann nehmen wir Sie in den Verteiler auf und Sie erhalten Termine und Informationen.

Gemeindebriefteam: Helmut Seegmüller (v.i.S.d.P.), Frank Hindorf, Miriam Schönle, Anna Maria Schönmann, Jutta Zeitvogel

Bildnachweise: Frank Hindorf, Gemeindebrief.de, Miriam Schönle, cvjmbaden.de

Layout und Computersatz: Frank Hindorf, Miriam Schönle, Jutta Zeitvogel

Auflage: 500 / Druckerei Friedrich



Sommer

Im Sommer will ich Ferien machen
und Abstand gewinnen
vom Alltags-Ich.

Ich will durchatmen.
Loslassen, was mir Sorge macht.
Spüren, wie der Brustkorb sich weitet.

Ich will mir Ruhe gönnen.
Den Schritt verlangsamen.
Nichts denken. Nur da sein.

Ich will in den Himmel schauen.
Meinen Horizont weiten.
Wahrnehmen, was über mich hinausgeht.

Ich will Gott vertrauen.
Ich lasse mich fallen
in seine Hand.

TINA WILLMS